

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2764

der Abgeordneten Raik Nowka (CDU-Fraktion), Roswitha Schier (CDU-Fraktion) und Prof. Dr. Michael Schierack (CDU-Fraktion)

Drucksache 6/6782

Bildung ist Ländersache - Kosten für schulische Ausbildungen an staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen der Fragesteller: Im Land Brandenburg gibt es über das gesamte Land verteilt zahlreiche Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens. Nicht alle Ausbildungen werden kostenfrei angeboten. Zum Teil müssen Auszubildende Schulgeld zahlen. Für viele junge Menschen ist das ein Hindernis, Berufe des Gesundheitswesens zu erlernen, was der allgemeinen Attraktivität der Ausbildung schadet. Auch die gemeinsame Studie der WFBB und Berlin Partner, Einrichtungsbefragung zur Situation in ausgewählten Gesundheitsfachberufen, kommt zu dem Ergebnis, dass dem Bedarf und der Notwendigkeit an neuen Fachkräften zu wenige Bewerber für Ausbildungsstellen gegenüberstehen. Für eine attraktive Berufsgestaltung und Aktivierung potentieller Bewerber müssen dringend neue Maßnahmen getroffen werden.

Frage 1: Wie viele Auszubildende befinden sich derzeit in den einzelnen Ausbildungsjahrgängen an den Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens? (Mit der Bitte um Auflistung nach Schule, Fachrichtung und Jahrgang.)

zu Frage 1: Aktuell gibt es in Brandenburg insgesamt 58 staatlich anerkannte Ausbildungsstätten¹ an 33 Standorten. An diesen wurden zum Stichtag 30.11.2016 insgesamt 4700 Auszubildende ausgebildet (Quelle: Statistischer Bericht B II 6 - j/16 - Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens im Land Brandenburg; Schuljahr 2016/2017; Amt für Statistik Berlin/Brandenburg). Der folgenden Übersicht ist zu entnehmen, wieviel Auszubildende sich zum Stichtag in welchem Ausbildungsberuf befanden.

¹ Hierbei ist zu beachten, dass für die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe und der Altenpflegehilfe keine separate staatliche Anerkennung erfolgt, wenn die Schule bereits als Gesundheits- und Krankenpflegeschule bzw. als Altenpflegeschule staatlich anerkannt ist.

Fachberufe	Auszubildende insgesamt	Von den Auszubildenden sind im ... Ausbildungsjahr			
		1.	2.	3.	4.
Altenpflegehilfe	181	181	-	-	-
Altenpflege	1674	549	519	560	46
Ergotherapie	74	22	22	30	
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	102	24	38	40	-
Gesundheits- und Krankenpflegehilfe	106	106			-
Gesundheits- und Krankenpflege	1802	711	486	605	-
Hebammen/Entbindungspfleger	15	15	-	-	-
Logopädie	40	22	10	8	-
Masseure/in und med. Bademeister/in	21	10	11		-
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentenz	145	54	48	43	-
Medizinisch-technische Radiologieassistentenz	96	37	31	28	-
Notfallassistentenz	81	58	23	-	-
Pharmazeutisch-technische Assistentenz	57	23	21	13	-
Physiotherapie	306	116	91	99	-
Summe	4700	1928	1300	1411	46

Die Angabe detaillierter Daten zu einzelnen Ausbildungsstätten ist nicht möglich, da ausbildungsstättenbezogene Einzeldaten dem Datenschutz unterliegen.

Frage 2: Wie korrespondieren die Bewerberzahlen mit den angebotenen Ausbildungsplätzen der einzelnen Fachrichtungen?

zu Frage 2: Grundsätzlich ist bezogen auf alle Gesundheitsfachberufe festzustellen, dass sich bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen noch kein gravierendes Problem zeigt. Zu diesem Ergebnis kommt die Einrichtungsbefragung zur Situation in ausgewählten Gesundheitsfachberufen in Berlin-Brandenburg.² Laut der Studie konnten einzig in der Gesundheits- und Krankenpflege und der Altenpflege Ausbildungsplätze nicht besetzt werden. Von den Einrichtungen, die ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen konnten, wurde in erster Linie angegeben, dass es nicht genügend geeignete Bewerberinnen und Bewerber gab. Hierbei zeigt sich, dass die Einrichtungen zum Teil eher auf die Besetzung einer Ausbildungsstelle verzichten als diese mit einer/einem aus ihrer Sicht ungeeigneten Bewerberin/Bewerber zu besetzen. Laut der Studie gaben 47% derjenigen, die nicht alle Ausbildungsplätze besetzen konnten, an, dass die Anzahl der Bewerbungen insgesamt aber auch unter der Anzahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze lag.

Detaillierte Zahlen über Bewerberinnen und Bewerber liegen der Landesregierung nicht vor.

² ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH (Hg.): Einrichtungsbefragung zur Situation in ausgewählten Gesundheitsfachberufen in Berlin-Brandenburg, Potsdam 2015.

Frage 3: Wie haben sich die Zahlen der Absolventen und Bewerber in den letzten fünf Jahren entwickelt?

zu Frage 3: Der nachstehenden Tabelle ist die Entwicklung der Absolventinnen und Absolventen in den letzten fünf Jahren zu entnehmen. (Quelle: Statistischer Bericht B II 6 - j/12 - 16 - Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens im Land Brandenburg; Amt für Statistik Berlin/Brandenburg)

Fachberufe	Absolventinnen und Absolventen mit Abschlusszeugnis				
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Altenpflegehilfe	131	120	90	120	106
Altenpflege	417	399	350	394	465
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege	37	2	10	16	7
Gesundheits- und Krankenpflegehilfe	92	118	103	109	89
Gesundheits- und Krankenpflege	460	609	480	399	449
Hebammen/Entbindungspfleger	-	15	-	-	15
Ergotherapie	17	26	10	9	23
Logopädie	11	11	-	-	-
Masseure/in und med. Bademeister/in	8	-	8	6	6
Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten	41	39	30	28	29
Medizinisch-technische Radiologieassistenten	27	29	28	26	25
Pharmazeutisch-technische Assistenten	14	25	19	12	21
Physiotherapie	113	100	100	85	90
Rettungsassistenten	60	83	71	39	17
Summe	1428	1576	1299	1243	1342

Detaillierte Zahlen über Bewerberinnen und Bewerber liegen der Landesregierung nicht vor.

Frage 4: An welchen Schulen wird für welches Ausbildungsangebot ein entsprechendes Schulgeld verlangt? (Mit der Bitte um Auflistung nach Standorten und Ausbildungsangebot.)

zu Frage 4: Von den insgesamt 58 staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens finanzieren sich lediglich die folgenden zwei staatlich anerkannten Ausbildungsstätten rein über Schulgeld:

Ort	Name	staatlich anerkannte Ausbildungsstätte für
Potsdam	IWK Potsdam Institut für Weiterbildung in der Kranken- und Altenpflege gGmbH	Logopädie
Strausberg	SOWI - Sozialwirtschaftliche Fortbildungsgesellschaft mbH Strausberg	Physiotherapie

An den 58 staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Fachberufe des Gesundheitswesens, die sich nicht rein über Schulgeld finanzieren, gibt es lediglich vereinzelt Schulgeldzahler/innen (0,5%).

Insgesamt beträgt der Anteil der Schulgeldzahlerinnen und Schulgeldzahler an allen staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Fachberufe im Gesundheitswesen im Land Brandenburg 1%.

Frage 5: Wie bewertet die Landesregierung die Forderung diverser Fachverbände und die Bestrebungen anderer Länder (Bsp. Rheinland-Pfalz) das Schulgeld abzuschaffen?

Frage 6: Wie plant die Landesregierung mit dem Thema Schulgeld in Zukunft umzugehen?

zu Frage 5: Die Fragen 5 und 6 werden aufgrund des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Da derzeit bereits 99% der besetzten Ausbildungsplätze an den staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Fachberufe im Gesundheitswesen im Land Brandenburg nicht über Schulgeld finanziert werden, stellt das Zahlen von Schulgeld für junge Menschen in Brandenburg kein Hindernis dar, einen Beruf des Gesundheitswesens zu erlernen.

Frage 7: Inwieweit können im Rahmen von Umschulungen beispielsweise Personen aus dem Bereich ALG I +II angeworben werden?

zu Frage 7: Derzeit werden 18% der Ausbildungsplätze an den staatlich anerkannten Ausbildungsstätten für Fachberufe im Gesundheitswesen im Land Brandenburg über Mittel der Agentur für Arbeit bzw. der Jobcenter im Rahmen der Umschulungsförderung finanziert. Das ist ein nicht unerheblicher Anteil.

Frage 8: Welche weiteren Maßnahmen plant die Landesregierung für eine attraktive Gestaltung der Ausbildung für Gesundheitsfachberufe?

zu Frage 8: Grundsätzlich ist der Ausbildungsmarkt insbesondere vor dem Hintergrund der sinkenden Anzahl von Absolventinnen und Absolventen an allgemeinbildenden Schulen ein umkämpfter Markt, das gilt nicht nur für die Fachberufe des Gesundheitswesens. Der Brandenburgische Ausbildungskonsens, gegründet im Jahr 2003, setzt gemeinsam mit arbeitsmarktpolitischen Partnern Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität der Ausbildung um, dazu zählen nunmehr auch die Berufe des Gesundheitswesens. Beispielsweise startet im Jahr 2017 eine Ausbildungskampagne in Brandenburg, die auch für die Gesundheitsfachberufe wirbt.